

Scientific Board-Meeting der ...

PN Fortsetzung von Seite 1

Wesentliche Kriterien, so die Diskussionsteilnehmer, müssten wissenschaftlicher Anspruch und fachliches Ni-

sign und die zu untersuchen- den Parameter wurden im Anschluss intensiv disku- tiert. Die AP wird die Studien und ihre Ergebnisse weiter verfolgen.

liferation auf besputterten Oberflächen, zur Entwick- lung des Biofilms auf Zir- konoxid- und Zirkonitrid- oberflächen mit simulierter Periimplantitis-Therapie und

nitridoberflächen besser an- haften als auf Zirkonoxid- oberflächen und zugleich der Zellverband eine höhere Dichte und Verbreitung er- fährt. Bei den Biofilmunter- suchungen wurden in einer simulierten Periimplantitis- behandlung die Plaqueak- kumulationen auf beiden

Zirkonitridoberfläche eine höhere Beständigkeit gegen- über Zirkonoxidoberfläche bei Laserbehandlung auf. Was die Wiedieranlagerung von Zellen nach der Periim- plantitistherapie z.B. nach Laserbehandlung anbelangt, wiesen sowohl Zirkonoxid als auch Zirkonitrid gute

implantaten untersucht. Die Auswertung der Daten zur Proliferation von Gingivafib- roblasten auf verschiedenen PerioType-Implantaten zeig- te im Versuch ausgezeichnete Proliferationswerte. Die Untersuchungen imVergleich zu anderen Oberflächen wer- den fortgesetzt. Was sich be- reits heute abzeichnet ist, dass Zirkonitrid ein Implan- tatwerkstoff ist, der in der Zu- kunft auch aufgrund seiner mechanischen Eigenschaf- ten hochgradig interessant sein wird. Die periointeg- rativen Eigenschaften eines so beschichteten Implantates könnten damit deutlich bes- ser sein als bei derzeitigen Oberflächen.



veau im Hinblick auf die Qua- litätssicherung in der Im- plantologie sein. Im An- schluss an die Diskussion stellte Prof. Dr. Lavin Flores- de-Jacoby/Marburg das wis- senschaftliche Programm der am 17. November 2007 an gleicher Stelle stattfindenden ersten Jahrestagung der Academy of Periointegration vor (Programm unter www.ap-foundation.ch). Unter demThema „Periimplanti- tis vs. Periointegration“ wer- den nationale und interna- tionale Referenten ein zu- kunftsweisendes Programm für ein größeres Publikum bieten, um mehr über Periim- plantitistherapien und den aktuellen Stand der Wissen- schaft zu vermitteln. Exper- ten aus Wissenschaft, Praxis und Grundlagenforschung diskutieren die Fragen der Optimierung des perio- eno- salen Interfaces und zeigen Wege auf, wie Implantatde- signs, -oberflächen und -ma- terialien zu gestalten sind, so- dass der Langzeiterfolg von Implantaten verbessert werden kann. Diesen Fragen wird sich am Samstagnach- mittag im Rahmen der Jah- restagung ein Innovationsfo- rum widmen. Vor allem soll erörtert werden, wie es künf- tig gelingen kann, die be- kannten mechanischen Vor- teile von Titan mit der Gewe- befremdlichkeit von Zirkon- oxid zu verbinden und so neue Perspektiven für die „weiße“ Prothetik sowie die Periointegration zu eröffnen.

Platform Switching und Oberflächentestung von Zirkonitrid im Fokus
Prof. Markus Hürzeler/Mün- chen stellte in seinemVortrag das Design zweier von ihm wissenschaftlich betreuter histologischer Studien an Beagle-Hunden zur Diskus- sion. Eine erste Studie wird sich dem periimplantären Bone Level an Implantaten mit verschiedenen Plattform Abutments widmen. Grund- sätzlich, so Hürzeler, funk- tioniere Platform Switching, aber bisher gebe es zu die- sem Thema nur eine wirkliche wissenschaftliche Studie. Die Frage ist aber – ist Platform Switching wirklich notwendig und welche Rolle spielen Belastung, Oberflä- chen oder der Gap für den periimplantären Knochen- abbau? Eine zweite Studie wird sich in den nächsten sechs Monaten mit dem Ge- webe-Attachment verschie- dener Abutment-Materialien im Hinblick auf die Fibroblasten- und Plaqueanlagerung beschäftigen. Das Studiende-



Periointegration – Nitrid- beschichteten Implant- prothetikkomponenten gehört die Zukunft
Untersuchungen der Univer- sität Düsseldorf zur Zellpro-

Zellhistologien von inse- rierten transgingivalen, gesputterten Implantattypen (Beagle-Studie) stellte Dr. Monika Hertgen in ihrem Vortrag vor. Die Studie konnte be- legen, dass Zellen auf Zirkon-

Oberflächen nach der Rei- nigung mittels Ultraschall, Kürette oder Laser unter- sucht. Hier konnte eine ver- minderte Plaqueanlagerung an Zirkonitrid belegt wer- den. Gleichzeitig wies die

Werte auf, wobei auch hier die Zirkonitridoberfläche leicht imVorteil war. Die praktische Relevanz wurde im Tierv- such imVergleich von besput- terten Implantaten zu kon- ventionellen polierten Titan-

Implantate mit optimierten periointegrativen Eigenschaften
Dem technologischen Ent- wicklungsstand bei der Her- stellung von PerioType-Im- plantaten widmeten sich die Vorträge von Dipl.-Ing. Harald Ceschinski/Clinical House Europe und von Dr. Thomas Jung vom Fraunho- fer-Institut für Schicht- und Oberflächentechnik. Fragen wie die Miniaturisierung von Beschichtungsverfahren, mechanische Belastbarkeit, Oberflächenhärte oder auch bakterielle Dichtigkeit, Wech- sellaststabilität und CE-Zerti- fizierung standen dabei im Mittelpunkt. Ziel der Bemü- hungen ist es, Implantate zu entwickeln, die sowohl im Hinblick auf die Material- beschaffenheit als auch auf Konstruktion und Implantat- design hervorragende perio- integrative Eigenschaften ha- ben. Im November 2007 wird das X-Perit Implantatsystem seine Zulassung erlangt ha- ben und im Rahmen der AP-Tagung im Adlon vorge- stellt.
Mit Spannung darf erneut der Fortgang der Diskussion und die Arbeit der Academy of Periointegration erwartet werden. Ein besonderes High- light wird in jedem Fall die erste Jahrestagung der Academy of Periointegration (AP) am 17. November 2007 im Hotel Adlon in Berlin.

Impressionen



Dirk-Rolf Gieselmann, Generalsekretär der AP.



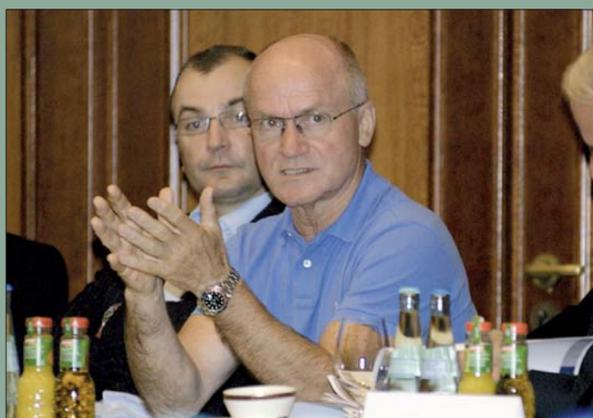
Prof. Lavin Flores-de-Jacoby, Lehrstuhl für Parodontologie, Universität Marburg, wird im Rahmen der ersten Jahresklausurtagung der AP am 17. November 2007 die Tagungsleitung übernehmen.



Prof. Lavin Flores-de-Jacoby und Dr. Urs Brodbeck (Zürich) im Gespräch.



Auf ergebnisorientierte Diskussionen war auch Prof. Dr. Hannes Wachtel/München eingestellt.



Bereits seit der Gründung der AP intensiv an der Diskussion zum Thema Periointegration beteiligt: Dr. Wolfgang Bolz aus München.



Der Gründer des MIR Dental Hospital Concept, Dr. Kwang Bum Park (l.) aus Korea, stellte in eindrucksvoller Weise die erfolgreichste Klinikgruppe der Welt vor und wird künftig mit diesem Erfolgskonzept mit Dirk-Rolf Gieselmann (r.) und dem DHC-Netzwerk zusammenarbeiten.

DHC – Dental High Care: Eine Marke, die sich über Qualität definiert
Die anschließende von Prof. Thomas Sander, Inhaber des Lehrstuhls für Qualitätsma- nagement an der Medizinischen Hochschule Hannover, geleitete Diskussion widmete sich den Fragen der Installie- rung von Qualitätskriterien oder -sicherungssystemen im Rahmen der AP und des von ihr mitgetragenen Dental High Care-Konzeptes (DHC). Als Basic bezeichnete Prof. Sander die fachliche Qualität und Qualifizierung der DHC-Partner. Zu klären gilt es, wie die Strategie und das Marke- tingkonzept von DHC erfolg- reich am Markt umzusetzen ist. Entscheidend sei es, auf der Basis von Qualität eine Marke zu kreieren und zu platzieren. Hier geht es zum einen um die Darstellung der Praxis nach innen und außen sowie die praxisinterne Or- ganisation und die interne und externe Kommunikation. Denn der Patient beurteile eine Praxis in der Regel nach Sekundärkriterien. Für DHC müssen Grundsätze erarbei- tet werden und deren Umset- zung in den Partnerpraxen